

Weiterer Einsatz für die letzten Monate des Winterhilfswerkes

Die wirtschaftlichen Spitzenverbände, darunter auch der Reichsstand des deutschen Handwerks, haben einen Aufruf erlassen, der sich an alle von den Spitzenvertretungen betreuten Kreise wendet und sie auffordert, „zu prüfen, ob sie den bisher bereits geleisteten Opfern für die kommenden Monate ein besonderes Opfer folgen lassen können.“

Einzelne Wirtschaftsgebiete sind in dieser Beziehung mit besonders gutem Beispiel vorgegangen. So hat die Industrie- und Handelskammer Bochum in ihrer Vollversammlung am 29. Januar 1934 beschlossen, den bisher geleisteten Mindestbeitrag von $\frac{1}{3}\%$ des gewerblichen Kapitals für den Rest des Winters zu verdoppeln. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die übrigen Wirtschaftskreise, soweit sie entsprechende Beschlüsse noch nicht gefaßt haben, diesem Vorbild folgend, sich für die Monate Februar und März zu ähnlichen Maßnahmen entschließen könnten, um dadurch dem gewaltigen Winterhilfswerk zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.“ (VI 1/592)

Berufsschule für Uhrmacher in Nürnberg

Die Eignungsprüfung, deren Bestehen für den Besuch der Schule als Vorbedingung gilt, findet statt am Freitag, dem 23. März, vormittags 8 Uhr, in den Zimmern 9 u. 10 des Schulhauses Fürther Straße 77. Anmeldungen an Oberlehrer Gruber, Nürnberg, Fürther Straße 77. Auf Grund einer gut bestandenen Eignungsprüfung besteht für Schüler von auswärts die Möglichkeit, bei einem Nürnberger Meister eine gute Lehrstelle zu finden. Lehrlinge ohne Eignungsprüfung werden laut Innungsbeschlusses nicht eingestellt. Die Unterrichtszeiten sind so gelegt, daß Schüler von auswärts den Unterricht am gleichen Tag per Eisenbahn erreichen und wieder zurückfahren können. Nur in einer Woche, in welcher außerdem Fachzeichnen ist, wäre eine Übernachtungsgelegenheit zu suchen. Sehr zu empfehlen ist die Lösung einer Schülermonatskarte zu beliebiger Benutzung der Eisenbahn. Unterricht ist jede Woche vier Stunden Theorie und vier Stunden Schulwerkstatt, in einer Woche außerdem vier Stunden Zeichnen. Auswärtige Schüler haben ein Gesuch um Zulassung an den Stadtrat – Schulreferat Nürnberg –, Egidienplatz, zu richten. Für den gesamten Unterricht zahlen auswärtige Schüler eine jähr-

liche Gebühr von etwa 45 RM, welche in Raten entrichtet wird. Eingeschlossen ist darin die Aufwendung von Werkstattmaterial. (VI 1/593)

Störschuß ist wichtig

Von einer Reihe von Uhrenfachgeschäften werden Rundfunkgeräte verkauft. Es ist für diese Leser daher von besonderem Wert, wenn sie mit den Störschutzmitteln, die bei den verschiedenen Elektrogeräten angewandt werden müssen, vertraut sind. Die Siemens-Halske AG. hat einen kleinen Leitfaden für die Anwendung und die richtige Anbringung der Störschutzmittel herausgebracht. Es sind darin alle Elektrogeräte, die im Haushalt, im Laden, in der Werkstatt gebraucht werden, zusammengestellt. Mit Hilfe von Montagezeichnungen kann jeder die Stelle finden, in der der Störschuß eingebaut werden soll. Es sind u. a. darin enthalten: Elektrische Hausklingeln, Heizkissen, Blinker, Staubsauger, Ventilatoren, kleine Antriebsmotoren, Bohrmaschinen, Einanker-Umformer, wie sie z. B. bei Kinderspielzeug benutzt werden, Hochfrequenz-Heilgeräte und Neon-Lichtanlagen. Für den Verkauf von Rundfunkgeräten ist diese Sammelmappe ein brauchbares Hilfsmittel. (VI 1/590)

Ein Elektro-Baukasten

Es ist vor kurzer Zeit ein Elektro-Baukasten für Elektro-Versuche herausgekommen. Der Baukasten ist für jeden, der sich eine anschauliche Kenntnis der Grundlage der Elektrotechnik verschaffen will, von großem Wert. Man kann aus den einzelnen Teilen des Baukastens mancherlei Versuchsanordnungen zusammenbauen, z. B. Elektroskope, Telegrafie, Sender und Empfänger, Kondensatorversuche, Spannungsmessungen, Relais, Summer, Wecker, Wirkungsweise von Mikrofon und Telefon und elektrolytische Versuche. Der Baukasten wird von einer großen Elektro-Firma herausgebracht. Der Preis ist dem Wert des Baukastens entsprechend. (VI 1/591)

Bernstein stark begehrt

Die Berliner Räume der Staatlichen Bernsteinmanufaktur wurden in der Nacht vom 16. zum 17. Februar von Einbrechern heimgesucht. Sie knackten einen Geldschrank und entwendeten daraus einige wertvolle Bernsteinketten und andere Bernsteinschmuckstücke. Etwaige Angaben über das Auftauchen der Schmuckstücke sind an Kriminalkommissar Zapfe im Berliner Polizeipräsidium zu richten. (VI 1/597)

Zentralverbands - Nachrichten

(26) Joh. Schriever, Uhrmacher, in Osterholz - Scharmbeck beliefert den Warenhaus-Konzern Karstadt mit Tischuhren mit Original-Kienzle-Werken

Seit einiger Zeit tauchten in den Warenhäusern des Karstadt-Konzerns Tischuhren mit Original-Kienzle-Werken auf. Die Kollegenschaft war darüber sehr empört, um so mehr, als es den vereinten Bemühungen der Fabrikanten und der Verbände gelungen war, Markenuhren aus dem Warenhaus herauszubringen. Schon seit Monaten waren uns keine Klagen zugegangen. Das plötzliche Erscheinen von Tischuhren mit Original-Kienzle-Werken in Warenhäusern mußte deshalb besonders auffallen. In verschiedenen Innungsberichten kam die Mißstimmung der Kollegenschaft zum Ausdruck. Diese Mißstimmung richtete sich gegen die Kienzle Uhrenfabriken, weil man annahm, daß durch irgend eine Nachlässigkeit der Fabrikleitung der Karstadt-Konzern mit Uhren bzw. Werken beliefert worden war (Berichte aus Görlitz [Warenhaus zum Strauß], Breslau, Darmstadt, Zwickau usw.). Natürlich versuchte die Leitung der Kienzle Uhrenfabriken sofort, festzustellen, auf welchem Wege diese Uhren in das Warenhaus gekommen waren. Eine direkte Belieferung kam selbstverständlich nicht in Frage, da sich ja die Fabrik verpflichtet hatte, Markenuhren nicht ans Warenhaus zu liefern. Nach mühseligen Ermittlungen wurde festgestellt, daß diese Uhren im Warenhaus Karstadt von dem Uhrmacher Joh. Schriever aus Osterholz-Scharmbeck geliefert werden. Dieser bestellte bei den Kienzle Uhrenfabriken Tischuhrwerke für England. Er selbst war mehrere Jahre in England, so daß man annehmen konnte, daß er besondere Beziehungen hatte, die es ihm ermöglichten, Geschäfte nach England zu tätigen. Für diese Tischuhrwerke fertigte er, da er im Nebenbetrieb auch eine Tischlerei betreibt, Gehäuse an. Das Gehäuse ist eine Kopie eines Alpina-Musters, das die Alpina

von den Kienzle Uhrenfabriken bezieht. Auch Schriever hat die Vertretung der Alpina. Nachdem der Verdacht geweckt war, wurden die notwendigen Maßnahmen getroffen, und so war es möglich, ganz einwandfrei festzustellen, daß Joh. Schriever, Osterholz-Scharmbeck, die Uhren an das Warenhaus liefert.

Es ist tief bedauerlich, daß die Bemühungen der Verbände und der Fabriken, Markenuhren aus dem Warenhaus fernzuhalten, von einem Kollegen aus den eigenen Reihen in dieser Weise durchkreuzt werden. Joh. Schriever, Osterholz-Scharmbeck, kennzeichnet sich durch seine skrupellosen Lieferungen an den Karstadt-Konzern selbst als Verräter des Berufsstandes. Er hat ganz bewußt die Interessen des Uhrengewerbes auf das gröblichste geschädigt. Er pflegte seinen krassesten Eigennuß, ohne dabei an das Gemeinwohl zu denken. Wir begnügen uns, diese Tatsache hier in aller Öffentlichkeit vor der gesamten Kollegenschaft festzustellen, und überlassen das Urteil über die Handlungsweise Schriever's der Kollegenschaft. (VII/782)

(27) Übertretung der Gewerbeordnung

Auf Grund unserer Strafanzeige wurde der Händler Vittorio Sichi, Berlin, wegen Übertretung der Gewerbeordnung zu 15 RM Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu fünf Tagen Haft rechtskräftig verurteilt. (VII/783)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

Deutsch die Saar!